

# Gerard Waskievitz

# Grußwort

Mit der Ausstellung *Me + You = Together We* präsentiert das Museum Reinickendorf eine Schau, deren Titel gerade in der Zeit von Covid 19 zum Neudenken anregt. Wir sind gehalten auf einander zu achten, uns zu unterstützen und zu helfen. Gemeinsam werden wir diese schwere Zeit überstehen.

Besonders die Kultur und die Kulturschaffenden haben in den letzten Monaten sehr gelitten. Die Förderprogramme, die glücklicherweise schnell aufgelegt wurden, halfen die größten Härten auszugleichen. Im Sinne der Künstlerförderung haben wir dieses Mal sogar für alle beteiligten Künstler kleine Kataloge gemacht.

Gleichzeitig wurde im vergangenen halben Jahr noch stärker bewusst, dass Kultur ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft ist. Umso mehr freut es mich, dass trotz der vorgegebenen Beschränkungen, Kunst mit Hilfe digitaler Formate für eine breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

Katrin Schultze-Berndt  
Bezirksstadträtin  
für Bauen, Bildung und Kultur

# Gemeinsames Erfahren und Miteinander

Gerard Waskievitz' Werke sind Teil der Gruppenausstellung *Me + You = Together We. Arbeiten von Sandra Becker, Simone Kornfeld, Ina Lindemann, Gerard Waskievitz* in der Galerie ETAGE des Museum Reinickendorf. Die vier Berliner Künstlerinnen und Künstler sind nicht nur Kollegen sondern Freunde, die sich teilweise schon Jahre kennen und austauschen. Ihre Arbeiten stehen zwar für sich selbst, sollen aber als Gesamtwerk gesehen werden. Die Schau präsentiert vier Betrachtungsweisen zu den Themen Vereinzelung, flüchtige Begegnung, Kommunikation, Schnelllebigkeit und Zeit. Das gemeinsame Erfahren und Miteinander in der Welt gilt hierbei als zentraler Aspekt für die international ausstellenden Künstler.

Gerard Waskievitz entscheidet sich bewusst gegen eine vorgegebene malerische Norm: Surreale Traumwelten aus erdigen Tönen gemischt mit einer grellen Farbpalette bestimmen die Arbeiten. Er kombiniert einen flächigen Auftrag mit scheinbar zufälligen, beinahe tropfenden Farbverläufen und Verwischungen sowie realistischen Figuren. Waskievitz spielt mit dem Präzisen und dem Unklaren. Seine figürliche Malerei zeigt banale Begegnungsmomente und alltägliche Situationen, die er durch Farbgebung und Verfremdung in bedrückende, irrealer Wirklichkeiten befördert und auf neue Interpretationsebenen rückt.

Cornelia Gerner  
und Katja Hock

# Gerard Waskievitz



Publikation zur Ausstellung  
Me + You = Together We.  
Arbeiten von Sandra Becker, Simone Kornfeld,  
Ina Lindemann, Gerard Waskievitz



# Auf der Suche nach dem Existenziellen

Die Motive von Gerard Waskievitz sind oft geheimnisvoll: die gezeigten Landschaften verwehren sich bloße Landschaften zu sein und sind stattdessen mit einer mythischen Aura aufgeladen; die Menschen zeigen sich nicht als reine Figuren, sondern als Personen mit gelebten Geschichten; Gerard Waskievitz verwandelt Alltägliches, manchmal Skurriles, in prachtvolle surreale Kompositionen und vermischt existenzielle Themen aus der Berliner Großstadt mit bekannten Sujets aus der Kunstgeschichte. Gerade in der Überlagerung von Stadtleben und existenziellen Themen zeigt sich die grosse Fähigkeit von Waskievitz, das Alltägliche mit dem Mythischen zu verbinden. Die Kunst befreit sich aus ihrem vermeintlichen Elfenbeinturm und scheut den Dialog hier nicht.

Die Werke des Berliner Künstlers schaffen gekonnt einen Spagat zwischen Fern- und Nahsicht und konfrontieren den Betrachter damit, seinen eigenen Standpunkt immer wieder zu wechseln. Die Bilder verweigern sich en passant leicht konsumierbar zu sein, im Gegenteil, sie brechen das Verhalten der einfachen Bildkonsumation und erinnern uns daran, dass gute Kunst von fundierter Kontemplation geprägt ist, und wir auch in der heutigen Schnelllebigkeit, Zeit für profunde Aussagen zulassen müssen.

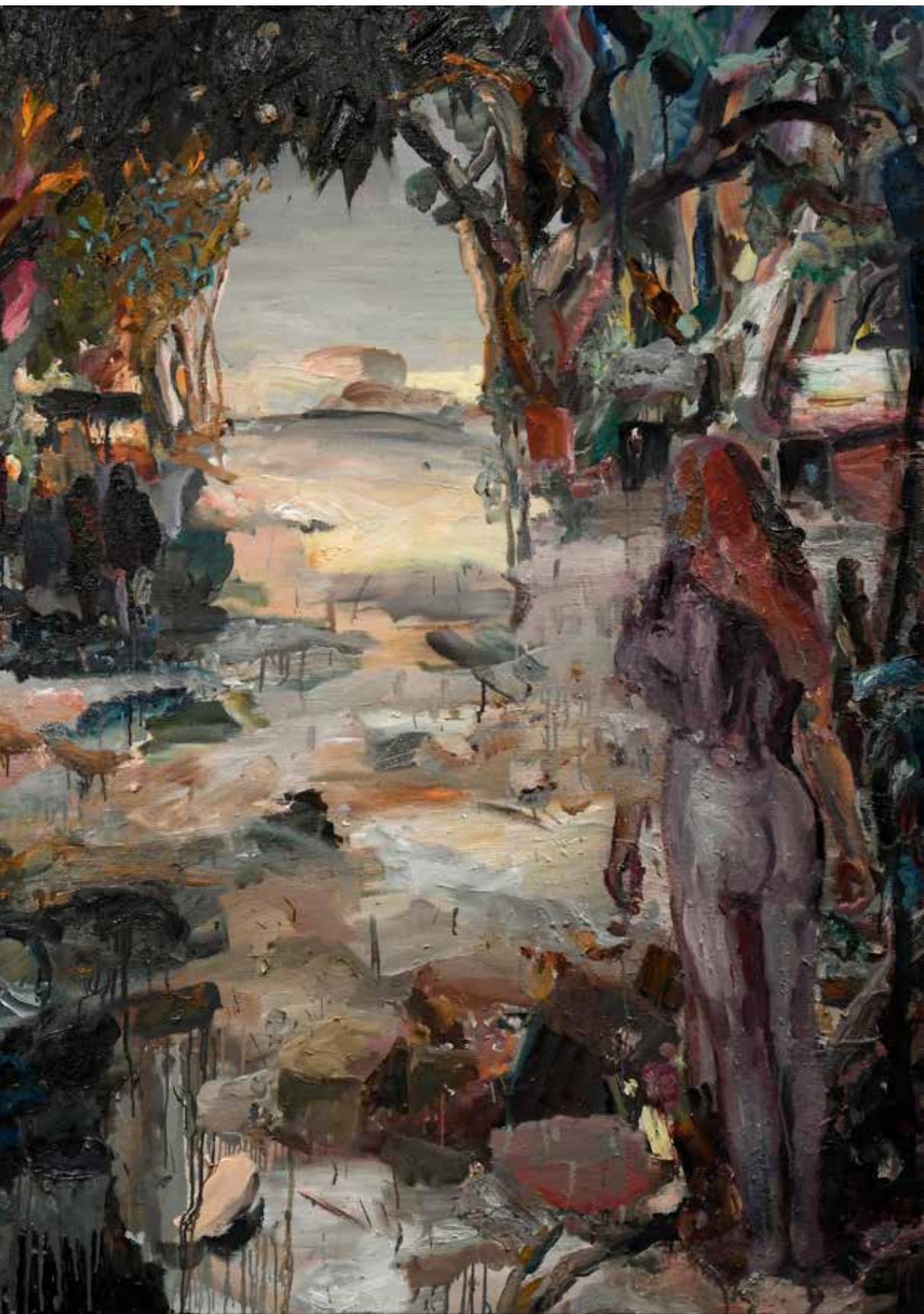
Immer wieder sehen wir auf der Leinwand wie Farbe wieder abgetragen wurde, Details ausgestrichen oder übermalt wurden und eine weitere Schicht eine andere unkenntlich macht. Abstraktes trifft auf Gegenständliches und bildet Leerstellen, Zwischenräume entstehen. Der Künstler gibt uns Eckpfeiler eines Kontextes und erzeugt dabei narrative Elastizität, die dafür sorgt, dass jeder Betrachter die Leerstellen mit ihm Bekanntem füllen kann. Die Bilder von Waskievitz werden so zu einem Angebot an den Betrachter, Sujets durch die eigene Erfahrungswelt zu interpretieren.

Die Kunst von Waskievitz ahmt Realität nicht einfach nach, sondern hinterfragt stattdessen, was eigentlich Realität bedeutet. Es ist eine intelligente Art zu zeigen, dass es in der zeitgenössischen Kunst längst nicht mehr um das reine Abbilden geht, sondern die Kunst davon lebt, das Existenzielle in den Kompositionen zu suchen. Er schafft es Figuren als Menschen darzustellen und sie nicht nur als seine Motive zu nutzen.

Die Werke besitzen einen tiefen Realismus, der in konkreten Erlebnissen und Menschen verwurzelt ist. Es gelingt dem Künstler mit deutlichen Pinselstrichen, dunklen erdigen Farbtönen und grell leuchtenden Farbkontrasten seinen Bildern eine seelische Tiefe zu verleihen, die im Kontrast zu unserer vom Makellosen faszinierten Gesellschaft steht, die uns Dank sozialer Medien Perfektion und Schein vorgaukelt. Dabei besteht das menschliche Leben, wie wir alle eindrücklich in jüngster Vergangenheit erlebt haben, aus Kontrasten und nicht aus Weichzeichnung. Gerard Waskievitz' Suche nach dem Existenziellen führt uns zu interessanten Blickweisen, interessanten Geschichten und ist vor allem eine Art Bildarchiv der Gegenwart.

Anabel Roque Rodríguez  
Kunsthistorikerin und Kuratorin









Seite 7: *Haubentaucher*, 2019, Öl auf Leinwand, 60 × 50 cm  
Seiten 8/9: *All Bunnies can fly*, 2015, Öl auf Leinwand, 200 × 220 cm



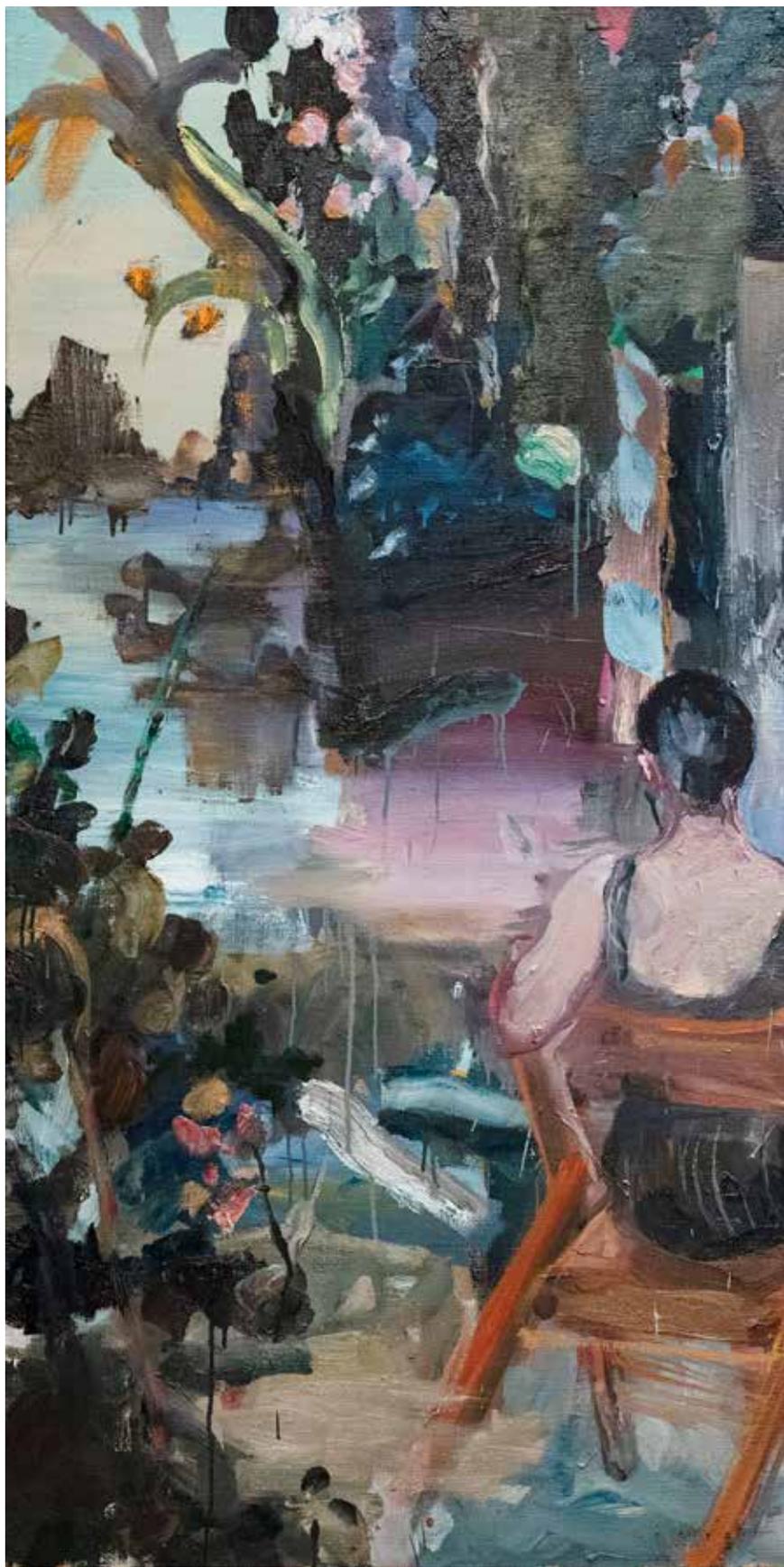


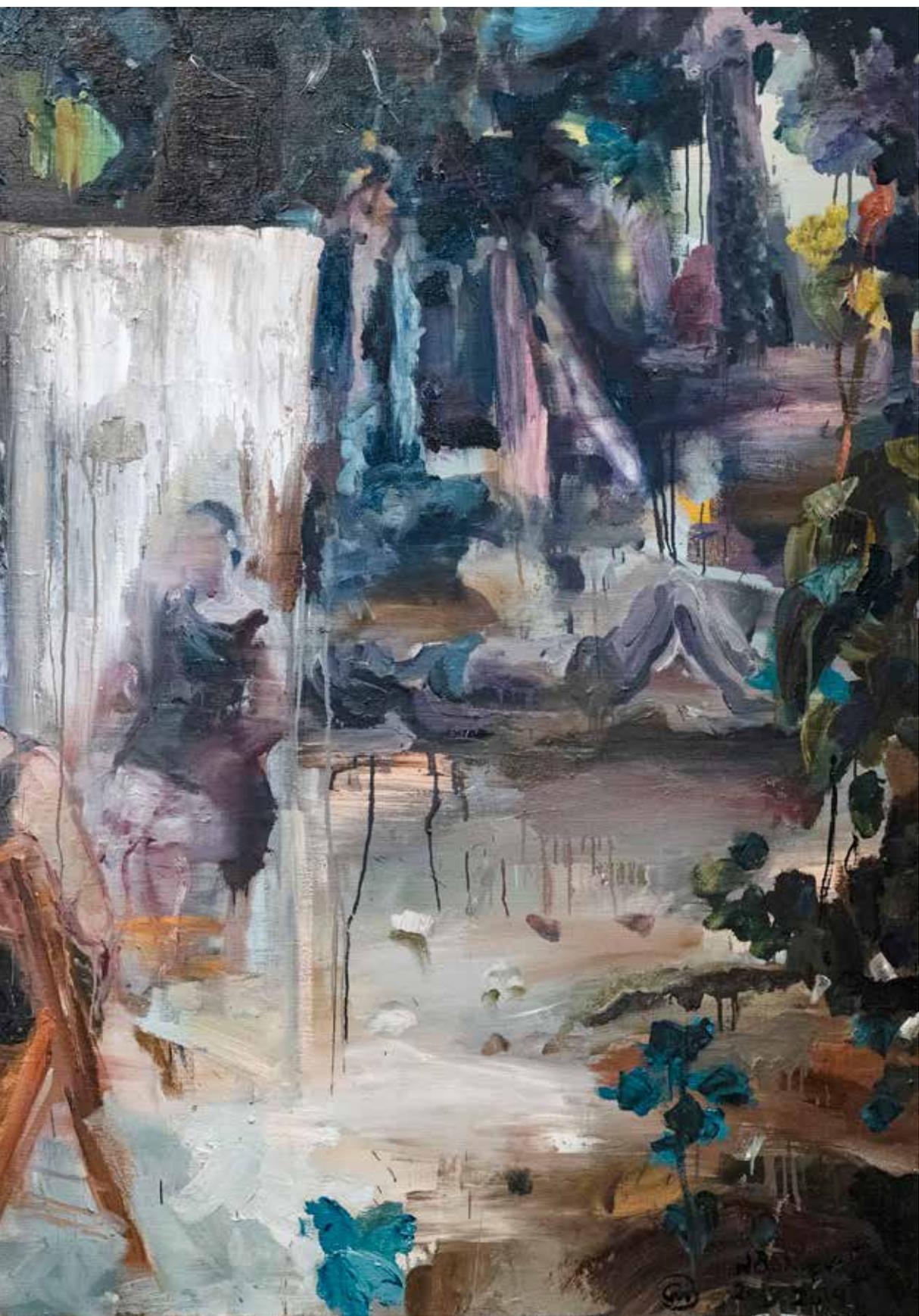




















# Gerard Waskievitz

geboren 1962 in Kozuchow, Polen,  
Hochschule für Bildende Künste Essen,  
Mitglied im Verband Berliner Künstler,  
lebt und arbeitet in Berlin

## **Einzelausstellung** (Auswahl)

- 2019 : *Malerei*, Stadtmuseum Crailsheim
- 2018 : *Lass alles hinter Dir*, Produzenten Galerie, Dresden
- 2016 : *All bunnies can fly*, Michaela Helfrich Galerie, Berlin
- 2015 : *zeichnungen*, IQ13 Contemporary, Berlin
- 2014 : *Aus der Ferne zuletzt*, Michaela Helfrich Galerie, Berlin
- 2013 : *Morgengrauen*, Komet, Berlin
- 2012 : *Umtreiben und Zeitgeschehen*, Quartier am Hafen c/o KunstSalon-Stiftung, Köln
- 2010 : *Menschenbilder*, Das Labor, der Experimentalraum, Berlin
- 2008 : *Aktuelle Werke nach 156 Stufen*, Michaela Helfrich Galerie, Berlin

## **Gruppenausstellung** (Auswahl)

- 2019 : *Techné*, Goethe-Institut Porto Alegre, Brasilien
- 2018 : *Unkonkret*, Quartier am Hafen c/o KunstSalon-Stiftung, Köln
- 2017 : *Anderswo*, Verein Berliner Künstler, Berlin
- 2016 : *Integrated Systems*, Vane Gallery, Newcastle upon Tyne, Großbritannien
- 2015 : *Art Sloy*, Wolgograd, Russland
- 2014 : *L'Esprit de Berlin*, Lavoir Vasserot, Saint Tropez, Frankreich
- 2013 : *Status quo inclusive*, IQ13 Contemporary, Berlin
- 2012 : *Kaffee Konstantin, auf der Suche nach dem verlorenen Kapital*, Michaela Helfrich Galerie, Berlin
- 2011 : *Exposite*, Tjelijik Gebruik Eindhoven, Holland
- 2010 : *alltogetherartingup*, Michaela Helfrich Galerie, Berlin
- 2009 : *The Secret Garden*, Coaching Culture Gallery Berlin

[www.gerard-waskievitz.com](http://www.gerard-waskievitz.com)

# Impressum

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung  
*Me + You = Together We.*

*Arbeiten von Sandra Becker, Simone Kornfeld,  
Ina Lindemann, Gerard Waskievitz*

Der Ausstellungszeitraum wurde aufgrund  
der Corona-Pandemie vom 06. November 2020  
bis 14. Februar 2021 auf den  
11. Dezember 2020 bis 11. April 2021 verlegt.

GalerieETAGE des Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

## Ausstellung

KURATORIN: Dr. Cornelia Gerner  
ORGANISATION/KOORDINATION: Katja Hock  
TECHNIK: Christopher Mylaeus, Ralf Sköries

## Katalog

HERAUSGEBER KATALOG:  
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin  
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur,  
Fachbereich Kunst und Geschichte  
Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

REDAKTION: Dr. Cornelia Gerner, Katja Hock  
FOTOGRAFIEN: Seite 1, 14, 15: Roland Behrmann;  
Seite 8, 16/17: Dagmar Gester  
GESTALTUNG: Birgit Tümmers, Berlin  
DRUCK: Druckerei Conrad, Berlin  
AUFLAGE: 150 Exemplare

© 2020 Bezirksamt Reinickendorf von Berlin  
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur;  
© Abbildungen: Gerard Waskievitz;  
© Texte: Fachbereich Kunst und Geschichte  
und die Autoren und Autorinnen

